

Corona-Zahlen: Inzidenz steigt leicht auf 18,8

Kreis Lörrach. Dem Gesundheitsamt wurden gestern sieben Neuinfektionen gemeldet. Die Sieben-Tage-Inzidenz steigt damit auf 18,8 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner, wie dem Corona-Dashboard des Landkreises Lörrach zu entnehmen war. Am Montag war eine neue Infektion gemeldet worden.

Derzeit befinden sich vier Personen (plus 1) aus dem Landkreis mit Covid-19-Infektion in Krankenhäusern innerhalb und außerhalb des Landkreises, davon muss eine Person intensivmedizinisch behandelt werden.

Ein weiterer Todesfall wurden gestern gemeldet. Damit sind seit Beginn der Pandemie im Landkreis Lörrach insgesamt 300 Menschen an Covid-19 gestorben.

Die Zahl der aktiven Fälle steigt um sechs auf 57 an, wie dem Dashboard zu entnehmen war.

Gedenken an Zuganglück

Kreis Lörrach (pad). Beim schwersten Zuganglück seit dem Zweiten Weltkrieg in Süddeutschland kamen heute vor genau 50 Jahren 25 Menschen nahe Rheinweiler bei Bad Bellingen ums Leben. 121 Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

Zug entgleist in Rechtskurve Der D-Zug 370 war pünktlich um 13 Uhr im Badischen Bahnhof Basel mit 300 Reisenden auf den Weg nach Norden gestartet. Kurz vor dem Bahnhof Rheinweiler überschritt er die zulässige Geschwindigkeit von 75 mit etwa 140 Stundenkilometern deutlich. Als Ursache wurde zunächst ein Defekt bei der AFB (Automatische Fahr- und Bremssteuerung) festgestellt.

Der Zug entgleiste in einer scharfen Rechtskurve. Die 116 Tonnen schwere Lok schlitterte den Hang hinunter und bohrte sich in einem Obstgarten ins Erdreich. Ein Waggon schob sich in ein Wohnhaus und machte es dem Erdboden gleich. In den Trümmern starb ein fünfjähriges Kind.

Die alarmierten Rettungskräfte aus der Region standen vor der größten Herausforderung seit Jahrzehnten. Als



Gedenkstein des Zuganglücks vor 50 Jahren. Foto: pad

besonders wertvolle Helfer erwiesen sich die Soldaten der Bundeswehr, die damals mit Helikoptern im Raum Freiburg stationiert waren.

Die Gemeinde Bad Bellingen lädt anlässlich des Jahrestags des Zuganglücks am heutigen Mittwoch zu einer öffentlichen Gedenkfeier mit Zeitzeugen ein. Am Gedenkstein wird ab 18 Uhr an die Toten und Verletzten erinnert.

► Siehe auch Seite Baden-Württemberg

Drängende Probleme anpacken

Umfrage | Bürger wünschen sich vor allem bezahlbaren Wohnraum / Digitalisierung der Schulen wichtig

Bezahlbarer Wohnraum, Bekämpfung der Corona-Pandemie sowie digitale Ausstattung der Schulen: Dies sind die drei Themen, welche die Landesregierung anpacken muss. Das ergab eine gemeinsame Umfrage der baden-württembergischen Tageszeitungen. Während Josha Frey die Regierung auf Kurs sieht, kritisiert Jonas Hoffmann die Defizite beim digitalen Wandel im Land.

Kreis Lörrach (boz). „Die Ergebnisse verdeutlichen, dass der Koalitionsvertrag der Landesregierung den Nerv der Zeit getroffen hat, denn die zehn wichtigsten Themen aus Sicht der Bevölkerung werden hierin angepackt. Dabei ist die Bekämpfung der Corona-Pandemie und ihrer Folgen sowie der Klima- und Umweltschutz auch in der Koalition als klare Priorität definiert“, beurteilt der Lörracher Grünen-Landtagsabgeordnete Josha Frey die Umfrageergebnisse.

Darüber hinaus seien der Bevölkerung konkrete Verbesserungen wichtig: die ausreichende Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum, eine verbesserte, digitale Ausstattung der Schulen oder der Schutz vor Verbre-



Frage: "Was sind in Ihren Augen die wichtigsten Aufgaben, um die sich die neue Regierung in Baden-Württemberg kümmern sollte?"

Für ausreichend bezahlbaren Wohnraum sorgen	66 %
Die Corona-Pandemie weiter bekämpfen	58
Die digitale Ausstattung von Schulen verbessern	53
Bekämpfung der Kriminalität, Schutz vor Verbrechen	52
Den Umwelt- und Klimaschutz fördern	51
Für flächendeckend schnelles Internet sorgen	46
Unternehmen und Selbständige, die von der Corona-Krise besonders betroffen sind, finanziell unterstützen	43
Das Straßen- und Schienennetz in Baden-Württemberg verbessern bzw. ausbauen	39
Eine verlässliche Kinderbetreuung sicherstellen	36
Für eine effiziente Verwaltung sorgen	27
Abbau von Schulden	22
Finanzielle Förderung von Sport und Vereinen	21
Unterstützung von Theatern, Museen und anderen kulturellen Einrichtungen	18
Die Autoindustrie dabei unterstützen, umweltfreundlichere und nachhaltigere Autos zu bauen	16

Basis: Baden-Württemberg, Bevölkerung ab 18 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6163/VI

© IfD-Allensbach

Die Befragung des Instituts für Demoskopie Allensbach basiert auf 1021 Online-Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt der baden-württembergischen Bevölkerung ab 18 Jahre. Die Interviews wurden in dem Zeitraum vom 30. Juni bis 7. Juli 2021 durchgeführt.

Schaubild: zVg

chen. „Auch diese Fragen werden im Koalitionsvertrag mit ganz konkreten Maßnahmen unterlegt“, findet Frey. So solle zum Beispiel die Landeswohnraumförderung weiterentwickelt werden. Mit diesem Programm zur Förderung des Wohnraums in Baden-Württemberg habe die grün-geführte Landesregierung bereits zwischen 2016 und 2021 mehr als eine Milliarde Euro in die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum auf kommunaler Ebene investiert.

Klar sei für den grünen Politiker, dass auch dieses Thema zusammen mit dem Klimaschutz gedacht werden muss. Dies hätten die Starkregen- und Überschwemmungsereignisse der vergangenen Tage - auch hier im Landkreis Lörrach - schmerzhaft gezeigt. Neuer Wohn-

raum solle möglichst flächenschonend und für Anwohner und Umwelt klimafreundlich entstehen. Damit dies gelingen könne, sehe er die Kommunen vor Ort als wichtigen Partner.

Kritik an digitaler Agenda

Jonas Hoffmann, der den Wahlkreis Lörrach als SPD-Abgeordneter und somit in der Opposition im Landtag vertritt, fordert: „Bezahlbarer Wohnraum, die Pandemie in den Griff bekommen und Schulen endlich auf einen Stand bringen, der dem 21. Jahrhundert Rechnung trägt: An diesen drei Themen muss sich die Landesregierung messen lassen.“ Beim ersten Themenkomplex „Wohnen“ werde das aber spannend. Immobilien- und Mietpreise kennen nur noch die Entwicklung

nach oben. Das wirkt sich laut Hoffmann mittlerweile auch negativ auf die Fachkräftegewinnung aus. Die neue Regierung habe zwar für dieses Problem ein eigenes Ministerium geschaffen, das sei jedoch derzeit vor allem mit dem eigenen Aufbau beschäftigt, moniert der SPD-Mann.

Auch der geplante „Strategiedialog“ mit Akteuren solle erst im nächsten Jahr beginnen. Von konkreten Maßnahmen, die Mietern eine bezahlbare Miete bringen, sei die Landesregierung seiner Ansicht nach weit entfernt. Auch Instrumente, um Leerstand zu verhindern oder Mieter vor skrupellosen Investoren zu schützen, seien nicht in der Pipeline. Hier wolle Hoffmann seinen Finger in die Wunde legen und als Sprecher der SPD-Frak-

tion für Landesentwicklung die Regierung zum Handeln „ermuntern“.

Dringender Handlungsbedarf bestehe für ihn auch bei der digitalen Agenda. Denn trotz einer Digitalisierungsstrategie der grün-schwarzen Landesregierung, die das Land bis 2021 zu einer Leitregion des digitalen Wandels machen sollte, habe spätestens Corona jedem die Defizite aufgezeigt - besonders in den Schulen. „Ergebnis dieser Strategie ist es eher, dass Baden-Württemberg als Latenträger dasteht“, urteilt Hoffmann. Als IT-Fachmann und Sprecher für digitales Leben der SPD-Landtagsfraktion wolle er auch hier einiges vorantreiben. Für „Digitales“ habe er sich sogar ein Ministerium gewünscht, damit der digitale Wandel endlich richtig vorankommt.

Planung in Angriff nehmen

S-Bahn | Zentralklinikum soll klimafreundlich zu erreichen sein

Kreis Lörrach. Der Lörracher Grünen-Landtagsabgeordnete Josha Frey spricht sich für eine schnelle Verwirklichung des geplanten S-Bahn-Halts am neuen Zentralklinikum aus. Laut Mitteilung seines Wahlkreisbüros wird im Landesverkehrsministerium mit ihm diskutiert, wie es ohne Absenkung des Fahrplanstandards der Wiesental-S-Bahn möglich sei, einen zusätzlichen S-Bahn-Halt bis zur Eröffnung des Zentralklinikums im Jahr 2025 zu ermöglichen.

In einer nun vorliegenden Antwort des Ministeriums wird laut Frey eine Zwischenlösung deutlich: Wenn auf der Wiesentalschiene zwei Teilstrecken mit je rund 1,5 Kilometer Länge zwischen dem Standort des Zentralklinikums und Schopfheim zügig auf zwei Gleise ausgebaut würden, dann könnte der bisherige Fahrplan unverändert mit einem zusätzlichen Halt am Zentralklinikum befahren werden. „Verständlicher Weise möchten die Kommunen den bereits erreichten Standard

auf der Schiene halten“, wird Frey zitiert. „Dies wäre trotz des zusätzlichen Halts durchaus möglich, wenn auf zwei kurzen Abschnitten der so wieso geplante zweispurige Ausbau der Wiesentalbahn vorweggenommen würde.“

Auf freien Strecken, zum Beispiel zwischen Lörrach-Entenbad und Steinen, wäre dies aus seiner Sicht auch mit einem geringeren Planungsaufwand möglich, zeigt sich der grüne Abgeordnete zusammen mit dem Landesverkehrsministerium zu-

versichtlich.

„Ich sehe es als dringend geboten, dass der Landkreis und das Land gemeinsam mit DB-Netze noch vor der im Oktober geplanten Wiesentalkonferenz die Planungen in diese Richtung vorantreiben. Nur so ist es rechtzeitig zu bewerkstelligen, dass das Zentralklinikum im wichtigsten Jahrzehnt für den Klimaschutz mit einem eigenen S-Bahn-Halt und einem Anschluss an ein klimafreundliches Verkehrsmittel eröffnet wird.“



Der Landkreis will einen eigenen S-Bahn-Halt für das Zentralklinikum möglichst schnell realisieren. Foto: Michael Werndorff

Mehr Kundennähe

Kfz-Stelle | Drei Leistungen ohne Termin

Kreis Lörrach. Seit Montag, 19. Juli, können Kunden während der regulären Öffnungszeiten der Kfz-Zulassungsstelle in Lörrach Außerbetriebssetzungen, Adressänderungen innerhalb des Landkreises und Feinstaubplaketten wieder ohne vorherige Terminvereinbarung beantragen, wie die Kreisverwaltung mitteilt. Die Öffnungszeiten der Hauptstelle sind montags, mittwochs und donnerstags, jeweils von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr, dienstags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr.

Außerbetriebssetzung
Hier gilt die Vorlage des Fahrzeugscheines, der Zulassungsbescheinigung Teil I und der amtlichen Kennzeichen.

Adressänderung
Kunden legen den Fahrzeugschein, die Zulassungsbescheinigung Teil I, die gültige Hauptuntersuchung, den Personalausweis oder die Meldebescheinigung vor.



Die Kfz-Zulassungsstelle in Lörrach bietet seit Montag bestimmte Dienstleistungen wieder ohne vorherige Terminvereinbarung an. Foto: Archiv

Feinstaubplakette
Kunden bringen den Fahrzeugschein und die Zulassungsbescheinigung Teil I (auch in Kopie möglich) mit. Da es sich hierbei um die Bearbeitung von Dienstleistungen ohne Termin handelt, kann es laut Landratsamt vor Ort zu längeren Wartezeiten kommen. Für andere, zeitintensivere Dienstleistungen sowie in den anderen Kfz-Zulassungsstellen gilt das Angebot ohne Termin nicht.